



## Transformation mit Stellenabbau?

**Ver.di-Vertreter:innen kritisieren eingeschlagenen Kurs der Geschäftsführung: „Transformation mit Stellenabbau ist nicht die richtige Strategie, um das Unternehmen zukunftsfähig auszurichten.“**

**Die Ankündigung der Vodafone-Geschäftsführung, in Deutschland im Rahmen eines Transformationsprogramms 1300 Stellen abzubauen, hat Angst und Bestürzung bei vielen Kolleg:innen ausgelöst. Zwar sollen gleichzeitig ca. 400 Stellen neu geschaffen werden, jedoch werden am Ende ca. 900 Menschen keine Zukunftsperspektive im Konzern haben.**

Den Mitarbeiter:innen bleibt kaum Zeit zum Luft holen. Seit der Übernahme von Unitymedia im Jahre 2019 wurde unter der Überschrift „Integration und Transformation“ bis vor kurzem noch erheblich Personal abgebaut. Der dringend benötigte Erfolg am Markt hat sich hierdurch nicht eingestellt. Während in vielen Branchen händeringend qualifiziertes Personal gesucht wird, kann es sich Vodafone leisten, hochqualifizierte Kolleg:innen vor die Tür zu setzen. Klar ist, dass Prozesse verändert werden müssen, wenn Vodafone in die Erfolgsspur zurückkehren will. Gut, dass mit dem Transformationsprogramm Prozesse und Dienstleistungen optimiert, in Netzausbau und -qualität investiert und somit auch das Kundenerlebnis verbessert werden soll. Offen bleibt aber, welche Maßnahmen wo zu einem Rationalisierungseffekt führen sollen, der dann einen Stellenabbau rechtfertigt.

**ver.di unterstützt jede Initiative, die ein langfristiges und nachhaltiges Wachstum bringt, aber dies geht nur mit und nicht gegen die Beschäftigten! Stellenabbau ist nicht gleich Unternehmenserfolg!**

Hat Vodafone mit dann noch weniger Mitarbeiter:innen die nötige Schlagkraft und die Fachkompetenz, um die herausfordernden Projekte zu meistern und Marktanteile in einem sich immer wandelnden, innovations-schnellen und komplexen Telekommunikationsmarkt wiederzugewinnen?

Wir glauben: nur gemeinsam sind wir stark und zusammen geht es besser.

**Aus diesem Grund lehnen wir den Stellenabbau ab und werden gemeinsam mit unseren ver.di Betriebsrät:innen die Umstrukturierungsvorhaben kritisch begleiten!**

### Wir fordern:

- Kein Stellenabbau, sondern Investitionen in die Qualifikation der Mitarbeiter:innen!
- Sicherheit im Umbruch, keine betriebsbedingten Beendigungskündigungen!
- Einhalten des Versprechens des sozialverträglichen Umbaus!

**Nur Solidarität in einer starken Gemeinschaft bietet Sicherheit und Schutz in unruhigen Zeiten, deshalb jetzt ver.di-Mitglied werden!**



## >> STIMMEN UNSERER VER.DI-VERTRETER:INNEN



### **Hartmut Kort, Vodafone Deutschland, Region 1, Betriebsratsvorsitzender:**

„Wir wollen ein „Trusted Partner“ sein. Das Hauptaugenmerk sollte jetzt eher auf Steigerung der Umsätze und Verbesserung der Servicequalität liegen und nicht darauf, mit Stellenabbau kurzfristig Personalkosten zu sparen. Ohne qualifiziertes Personal keine Kundenzufriedenheit! Im Klartext: Stellen abbauen und Aufgaben outourcen hat in den vergangenen Jahren nicht wirklich super funktioniert. Deshalb eher die Kernkompetenzen wieder zurück in die Vodafone nach Deutschland holen. Durch Personalabbau werden die Probleme unserer Kunden erst recht nicht gelöst werden. Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen.“



### **Patricia Thienel, Vodafone Deutschland, Region 2, stellv. Betriebsratsvorsitzende:**

„Wie soll mit weniger Personal besserer Kundenservice erzielt werden?

Überall werden Fachkräfte gesucht, der Rotstift wird aus meiner Sicht an der falschen Stelle gesetzt.“



### **Marco Seefeld, Vodafone Deutschland, Region 3, Betriebsratsvorsitzender:**

„Am 29.03.2023 verkündet und begründet der Arbeitgeber den geplanten Personalabbau von 1300 Stellen damit, dass wir in den letzten Wochen und Monaten unsere Ziele nicht erreicht haben. Schon vor Jahren haben Betriebsräte und vor allem Mitarbeiter aus sämtlichen Fachbereichen darauf aufmerksam gemacht, dass diese Einsparpolitik nicht zielführend sein kann. Im Moment ist man mehr damit beschäftigt sich intern zu transformieren, anstatt sich auf das EIGENTLICHE zu konzentrieren. Auf den Kunden. Es ist sehr traurig, dass die Mitarbeiter wieder einmal die Leidtragenden sind und ihren Kopf für Misswirtschaft hinhalten müssen.“



### **Petra Schuster, Vodafone West, Betriebsgruppenvorsitzende BW:**

„Bei ehemals Unitymedia wurde die Belegschaft vor und während der Integration in die Vodafone schon mehr als halbiert, u.a. Doppelfunktionen abgebaut. Das scheint wohl nicht so erfolgreich gewesen zu sein, wenn man direkt im Anschluss ein weiteres Programm hinterherschmeißen muss. Ich frage mich, wie man die verbleibenden Kolleg:innen noch motivieren will, um ein erfolgreiches Kabelgeschäft zu gewährleisten.“



### **Michael Haering, Vodafone West, Betriebsgruppenvorsitzender NRW:**

„Leider scheint es sich zu rächen, dass bei der VF West zu viele Fach- und Führungskräfte, die Ahnung von der Materie hatten, das Unternehmen verlassen mussten. Das dadurch fehlende Know-How wirkt sich jetzt auf das Unternehmensergebnis aus und zeugt von einer Kurzsichtigkeit des oberen Managements, die die Mitarbeitenden mal wieder bezahlen müssen.“



### **Frank Gerth, Vodafone West, Betriebsratsvorsitzender:**

„Die Zukunftsstrategie der Geschäftsführung kommt uns doch sehr bekannt vor: Kunden im Fokus, einfacher werden, Silodenken abbauen. Kennen wir diese Argumente nicht schon aus zahlreichen anderen Umstrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre? Vodafone will ein „Trusted Partner“ werden für unsere Kunden – aber bitte auch für unsere Kolleginnen und Kollegen! Personalabbau ist für mich die falsche Zukunftsstrategie!“